

Gebetsbrief von Claudia Middendorf

25.01.2024

Ihr Lieben,

Ganz herzliche Grüße Euch allen.

Mein Alltag ist, wie immer, ziemlich voll. Aber momentan ist es nicht mehr ganz so erdrückend heiß. Das macht schon einiges aus. Die Kräfte reichen etwas länger. Heute möchte ich Euch ganz tief in unsere Kultur mitnehmen und um Eure Mithilfe im Gebet bitten.

Es geht um Manuel und seine junge Familie. Zur Erinnerung: Manuel arbeitet halbtags im Missionsbüro mit und nimmt uns viele Laufereien ab. Er ist jung verheiratet mit Luisa und sie haben ein kleines Mädchen, Celestina (Tina). Luisas Mutter ist Zauberin und die ganze Familie hängt sehr in den okkulten Praktiken, außer Luisa und einem jüngeren Bruder. Luisas Vater verstarb vor einigen Jahren, aber die üblichen Rituale für Verstorbene, wurden noch nicht gemacht. Dabei geht es darum, mit dem „Geist des Verstorbenen“ Kontakt aufzunehmen. Das hat die Familie jetzt für April angesetzt. Die Mutter erwartet, dass auch Luisa teilnimmt und Tina mitbringt. Der verstorbene Vater soll informiert werden, dass seine Tochter jetzt verheiratet ist und er eine Enkelin hat. Bei der Gelegenheit soll er auch sagen, was Manuel an Brautpreis zahlen soll.

Die Mutter weiß, dass Manuel gegen einen Besuch seiner Frau bei der Zeremonie sein wird. Aber sie übt enormen Druck auf Luisa aus, teilzunehmen. Luisa ist ein eher schüchternes, stilles Mädchen. Sie will Jesus nachfolgen, findet aber jetzt als junge Mutter und Tochter einer Zauberin heraus, welche Zerreißproben sie dabei bestehen muss. Vorgestern tendierte Luisa noch dazu, zur Zeremonie zu gehen.

Manuel hat ihr gesagt, dass er von ihr eigentlich erwartet, dass sie ihr Versprechen hält, eine christliche Ehe zu führen. Er will aber nicht, dass sie „wegen Manuel“ nicht zu der Zeremonie geht, sondern weil sie es selber, Jesus zuliebe, nicht will. Er hat sehr deutlich gemacht, dass er sie nicht behindern wird. Aber als Vater von Tina wird er nicht zulassen, dass das Kind dem „Geist eines Verstorbenen“ vorgestellt wird. Es geht nicht um „Mama oder Manuel“, sondern „Okkultismus oder Jesus“. Manuel war sehr, sehr betrübt gestern. Statt unseres Bibelstudium hörten wir ihm zu und haben anschließend für ihn und Luisa und die Schwiegermutter gebetet.

Bei den Gesprächen kam heraus, dass Manuel sich zwar super in der Gemeinde einsetzt und mit Bibelarbeiten, Predigten und Gesprächen sehr zum geistlichen Wachstum beiträgt. Aber wir haben auch herausgefunden, dass er sich bisher kaum um das geistliche Wohl seiner Frau kümmert. So hat er gestern meinen Rat, mit Luisa die Bibel zu lesen und regelmäßig zu beten, umgesetzt. Seine Geduld wurde sehr auf die Probe gestellt, weil Luisa mehr Hilfestellung brauchte, als er erwartet hatte. Aber das Ergebnis hat ihn dann doch überrascht. Luisa hat voll mitgemacht und war hinterher ganz offensichtlich sehr fröhlich. Das hat ihn natürlich auch sehr gefreut.

Bitte betet für die beiden. Für mich sieht es so aus, dass Luisa wirklich Jesus nachfolgen will. Aber als stilles, schüchternes Mädchen hat sie wenig Kontakte zu anderen älteren Frauen. Ihre Mutter ist ihr wichtigster Kontakt für Ratschläge für Ehe und Familie. Kulturell erfahren die ledigen Mädchen erst nach der Heirat oder nach der Geburt eines Kindes, was sie jetzt in dem neuen Kontext tun müssen. Das findet Luisa jetzt nach und nach heraus und muss feststellen, dass es keine guten Dinge sind.

In der Kultur der beiden ist es auch üblich Brautgeld zu bezahlen. Solange das nicht bezahlt ist, gehören Luisa und Tina traditionell noch in die Familie ihrer Eltern. Und solange Manuel nicht bezahlt, kann Luisa zurückbeordert werden. Die rechtliche Situation in Mosambik ist anders. Manuel und Luisa sind beide volljährig und können gesetzlich ihren eigenen Weg gehen. Aber es wird eine weitere Probe für die beiden sein, vor allem für Luisa.

Wenn der Brautpreis sehr hoch angesetzt wird, ist zu erwarten, dass die Familie Luisa und Tina zurückgerufen werden. Dann müssten sie solange bei der Mutter bleiben, bis Manuel alles bezahlt hat. Sich dem zu widersetzen ist kulturell fast unmöglich.

Bitte betet mit für die beiden, dass sie im gemeinsamen Gebet und Bibelstudium miteinander wachsen und Luisa in Jesus die Kraft findet, ihrer Mutter aus eigenem Willen zu widerstehen. Betet bitte auch für die Mutter, dass sie offen wird für Jesus als ihren Retter.

Von Manuel zu Manuela, meiner Haushilfe. Sie hat schon seit Jahren ein ungeklärtes, gesundheitliches Problem „im Bauch“. Die Ärzte haben ihr dies oder das verschrieben, aber keine vernünftige Diagnose gestellt. Und wirklich geholfen hat auch nichts. Nun wurde ihrem Mann ein Arzt im Nachbarort empfohlen. Den haben sie am Dienstag aufgesucht. Nun steht fest, dass Manuela ein Myom an der Gebärmutter hat. Die Behandlung ist ziemlich teuer für mosambikanische Verhältnisse, aber ich helfe mit. Bitte betet, dass sich das Myom wieder zurückbildet.

Für mich persönlich dürft ihr auch betet. Pastor Marcos, der leitende Pastor für die Gemeinden in unserer Provinz, bemüht sich gerade drei aufeinander folgende Samstage für mein nächstes Seminar zu finden. Ich möchte die leitenden Geschwister in den Gemeinden zu Bibelstudium (Entdeckerbibelstudium) ermutigen. Dabei soll es sowohl um die persönliche Stille Zeit gehen, als auch um Bibelstudium in Familien, Gruppen und in der Gemeinde. Die Kurzfassung des Seminars kam im vergangenen Jahr sehr gut an. Nun möchte ich es detailliert weitergeben. Bitte betet, dass sich die Samstage in das restliche Gemeindeprogramm einplanen lassen und dann nichts mehr dazwischen kommt. Betet auch für meine letzten Vorbereitungen und dass Gott in mir und durch mich wirken kann.

Was ich mir wünsche ist das, was Manuel gerade praktiziert. Er macht mit Luisa was er bei mir gelernt hat. Wenn ich das an mehr Leute weitergeben könnte, das wäre doch super.

Vielen, vielen Dank für Eure Gebete.

Claudia

Claudia Middendorf

Beira, Mosambik

Damit Menschen Gott begegnen